

Funktionale Harmonielehre – Dur – Teil 1



Vorzeichen Funktionale Harmonielehre – Dur

Dur

D	4	5	6	7	D	1	3
Dp			Dp	1	3	5	
T	1	3	5		5		
Tp	3	5				Tp	1
S		6	s	1	3	5	
Sp		Sp	1	3	5		

Klebefläche, hier den zweiten Teil der Schablone Funktionale Harmonielehre – Dur – ankleben

Funktionale Harmonielehre – Dur – Teil 2



capella academy

4	5	6	7	D	1	3	4	D
		Dp	1	3	5			Dp
T	1	3	5		5		T	1
		6	s	1	3	5		
	Sp	1	3	5				Sp

Funktionale Harmonielehre – Moll – Teil 1

✂ Vorzeichen

Funktionale Harmonielehre – Moll

dP		5		dP		1		3	
d				d		1		3	
D	6	7	D	1	3	4	5		
tP	1			3	5				
t	3			5			1		
sP	5			sP	1		3		
S		s	1		3		5		

✂ Moll

Klebefläche, hier den zweiten Teil der Schablone Funktionale Harmonielehre – Moll – ankleben

Funktionale Harmonielehre – Moll – Teil 2

capella academy

		5		dP		1		3		dP	
				d		1		3		d	
	6	7	D	1	3	4	5	6	D		
tP	1			3	5				1	tP	
	3			5			1		3	t	
	5			sP	1		3		5	sP	
		s	1		3		5			S	

Vorbereitung:

Alle Teile ausschneiden, ebenso die Fenster für die Tonarten. Jeweils die beiden Teile der Dur- bzw. Mollschablone an der Klebefläche zusammenkleben.

Schritt 1 – Tonart wählen:

- Die zur Tonalität passende Schablone auf das Tonleiterlineal (weiß) legen, so dass die Vorzeichen der Tonart ausgewählt sind.
- Um nur die Tonleitertöne auszuwählen, kann man zunächst die Tonleiterschablone (grün bzw. blau) auf das Tonleiterlineal legen und darauf dann die passende Schablone zur Funktionalen Harmonielehre.
- Prüfen, ob die Melodie in der Durtonalität steht: Der Schlussston sollte der Grundton der Tonart sein. Andernfalls liegt vielleicht eine Melodie in Molltonalität vor.

Schritt 2 – Harmonisierung für einen Melodieton finden:

Zu jedem Melodieton passen die Funktionen, bei denen über dem Ton eine Ziffer steht. Die Ziffer bezeichnet die Position des Tones innerhalb des Akkords:

- 1 – der Grundton des Dreiklangs
- 3 – die Terz des Dreiklangs
- 5 – die Quinte des Dreiklangs
- 4, 6 und 7 stehen für dissonante Akkordtöne.

Schritt 3 – Tonsatz: passende Töne zu einer Funktion für die Unterstimmen finden:

Zu jeder Funktion gehören mindestens die Dreiklangstöne, die unter den Ziffern 1 in der Zeile der jeweiligen Funktion stehen:

- 1 – der Grundton: soll immer vorhanden sein und wird meist verdoppelt
- 3 – die Terz: muss in genau in einer Stimme erklingen
- 5 – die Quinte: in der Regel einmal vorhanden, kann auch weggelassen oder verdoppelt werden

Die weiteren Ziffern (4, 6 und 7) bezeichnen dissonante Akkordtöne, die nur dann in einem Tonsatz vorhanden sind, wenn die entsprechenden Ergänzungen der Funktion erklingen sollen (z.B. bei D⁷, S⁵⁶ etc.). Dissonante Akkordtöne werden in der Regel nicht verdoppelt.

Die Pfeile sind Empfehlungen, wohin die jeweiligen Töne innerhalb der gleichen Stimme geführt werden können und zeigen auch mögliche Nachfolgeharmenien auf.